

Die Kanti Baden besucht das WEF

Nach zweijährigem coronabedingtem Unterbruch konnte die Schülerschaft der Kanti Baden wieder das WEF besuchen.

Olivier Nüesch

Die Kantonsschule Baden konnte sich, nach einem zweijährigen coronabedingten Unterbruch, erneut mit einer Delegation aus 75 Personen nach Davos begeben, um das World Economic Forum (WEF) hautnah mitzerleben. Bei den Teilnehmenden handelt es sich um Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt- oder Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht. Auch die entsprechende Lehrerschaft gehörte zur Gruppe dazu.

Nachdem man einen Tag zuvor angereist war, stand als erster Programmpunkt in Davos ein Treffen mit verschiedenen Social Entrepreneurs auf der Liste. Diese gehörten alleamt der «Schwab Foundation for Social Entrepreneurship» an. Zu deren Mitgliedschaft zählt auch die ehemalige Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer. Durch sie wurde das Treffen zwischen den Schülern und den Unternehmern überhaupt erst ermöglicht.

Unternehmer für einen guten Zweck

Im Foyer der Davoser Volksschule berichteten nun vier Referenten von ihren eigenen Erfahrungen im Feld des sozialen Unternehmertums. Darunter versteht man eine unternehmerische Tätigkeit, bei welcher der Fokus eines Unternehmens darauf liegt, die eigene Tätigkeit für das Gemeinwohl und für die Lösung sozialer Probleme einzusetzen. Die Tätigkeitsfelder reichen dabei von der künstlerischen Arbeit mit Flüchtlingen, bis hin zur Unterstützung von Unternehmen und Regierungen, damit diese den eigenen CO₂-Fussabdruck verringern können.

Dabei durften von den Schülerinnen und Schülern auch Fragen gestellt werden. «Seid mutig mit euren Fragen!», forderte Bruderer die Schülerinnen und Schüler bereits zu Beginn der gemeinsamen Sitzung auf. Diese nahmen



Die Schülerinnen und Schüler erfuhren in Davos einiges über soziales Unternehmertum.

Bilder: Olivier Nüesch

«Seid mutig mit euren Fragen!»

Pascale Bruderer
Ehemalige Nationalratspräsidentin und Ständerätin



Zum Open Forum Davos gehörte auch eine Sicherheitskontrolle.



Die Diskussionsrunden werden jeweils gut besucht.

sich diese Aufforderung schnell zu Herzen und hoben fleissig die Hände. Zum Dank, dass die Referenten von ihrer unternehmerischen Tätigkeit erzählt haben, überreichte Wirtschaftslehrer Michael Stutz ihnen noch Schokolade, wobei es sich Referent Martin Burt nicht nehmen liess, die Schüler darauf hinzuweisen, dass auch in dieser Süs-

sigkeit einiges an Arbeit bedürftiger Menschen mit drinstecke. Anschliessend stand für die jungen Erwachsenen eine offene Diskussion über das Thema «Mobilisierung für das Klima» auf dem Programm. Die offene Diskussionsrunde beschäftigte sich dabei mit der Frage, welche konkreten Schritte unternommen werden müssen, damit es

zu koordinierten Klimaschutzmassnahmen kommen kann. Wenig überraschend traf die Thematik auch den Nerv der jungen Zuhörerschaft. Die wiederholte Äusserung des mitteiligten Siemens-Vorsitzenden, dass Klimaproteste nur beschränkt hilfreich seien, verstimmte jedoch den einen oder anderen Badener Gymna-

siasten. «Er hat die Thematik einfach nicht verstanden», meinte eine Schülerin anschliessend missmutig. Später bekam die Badener Schülerschaft dann auch noch die Chance, den WEF-Geschäftsführer Alois Zwinggi zu treffen. Dieser stand Rede und Antwort, wobei auch hier die eine oder andere kritische Frage zu

vernehmen war. «Sie forderten mit ihren Fragen die Referenten heraus», meint Stutz dazu schmunzelnd. Sie so engagiert mitdiskutieren zu sehen, bereitete ihm aber jedes Jahr aufs Neue grosse Freude.

Mit der Energie am Ende angelangt

Zum Abschluss des vollgepackten WEF-Tages besuchte die Kanti-Baden-Delegation noch eine offene Forumsdiskussion zum Wettlauf um die Energiewende, in welcher darüber diskutiert wurde, was nötig wäre, um den Zugang zu erschwinglichen, nachhaltigen und sauberen Energielösungen sicherzustellen.

Aber auch die Energie der Schülerschaft hatte zum Tagesende hin ihr Ende erreicht. Der nächste Tag versprach aber weitere gehaltvolle Diskussionen und Eindrücke am weltweit bekannten Jahrestreffen in Graubünden.